

## 21.

## Geheimes.

Aus dem westöstlichen Divan von Goethe.

*Etwas geschwind, zart.*

Op. 14. N° 2.

79. *Mit Verschiebung.*  
*sempre pp*      *fp*      *fp*      *pp*      *pp*

Ü-ber meines  
 Lieb-chens Äu-geln      stehn ver-wun-dert al-le Leu-te;      ich,  
 der Wis-sen-de, da-ge- - - gen,      weiß recht gut, was  
 das be-deu-te,      weiß recht gut,      was das be-deu -  
 te.      Denn es heißt: Ich lie-be

die-sen, und nicht et-wa den und je-nen. Las-set  
 nur ihr gu-ten Leu-te, eu-er Wundern, eu-er Seh-nen!

Ja, mit un-ge-heu-ren Mächten blik-keet sie wohl in die  
 Runde; doch sie sucht nur zu ver-kün-den

ihm die näch-ste sü-be Stunde, ihm die näch-ste  
 sü-be Stun-de.